

## Impressum

Herausgeber:  
Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Unsere Veranstaltungen sind Angebote im Sinne des 1. Weiterbildungsgesetzes NRW. Wir sind Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V., dem Trägerverein einer nach § 14 des 1. Weiterbildungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (WbG NRW in der Neufassung vom 14. April 2000) anerkannten Einrichtung der Weiterbildung, bei der die Verantwortung für die Planung und Durchführung der von uns angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen liegt.

Gestaltung:  
Romano*Design* · R. Amend · www.romanodesign.de

Druck:  
Druckerei Hartgen, Remscheid · www.hartgen.de

Bildnachweis:  
Kurs 1 Warrenlead69, 3 gugganij, 4 Daniel Tibi, 5 Gabriela Köster, 6 Tamar Hayardeni, 7 Gabriela Köster, 8 Gabriela Köster, 9 public domain, 10 Arpad Horvath, 11 Amrei-Marie, 12 public domain, 13 public domain, 14 public domain, 16 public domain, 17 Gabriela Köster, 18 public domain, Hinweis (Seite 18) Luekk, 19 pbyrne, 20 Rainer Zenz, 21 BDHP, Hinweis (S. 21) Maschinenjunge, 22 Bundesarchiv, Bild 183-01986-09083 CC-BY-SA, 23 public domain, 24 A Voulgarakis, 25 Alexander Mayer, 27 public domain, 28 JLogan, 29 Hirlimann Charles, 30 public domain, 31 Stonda, 32 Renate Hoffmann Korth, 34 public domain, 35 Gabriela Köster, 36 Gabriela Köster, 37 Romano Amend, 38 Renate Hoffmann Korth, 40 Gabriela Köster, 41 Peter Drews, 42 Hajotthu, PHILIA (S. 39) Zairon, 43 Tohma, 44 Arne List, 46 Gabriela Köster, 48 susanne ristow, 50 public domain, 52 public domain, 53 Frank van der Berg iStockphoto.com, 54 böhringer, 55 Evan-Amos, 56 public domain

	Seite
<b>In eigener Sache</b>	2
<b>PHILIA</b>	3
<b>Theologie / Philosophie</b>	4
<b>Interreligiöser Dialog / Religionswissenschaft</b>	19
<b>Geschichte / Politik</b>	27
<b>Kultur</b>	30
<b>Akademie am Morgen</b>	41
<b>Universität in der Stadt</b>	45
<b>Laien-Universität</b>	46
<b>Pädagogische Akademie</b>	47
<b>Akademie für Presbyter/innen</b>	49
<b>Allgemeine Bildung</b>	50
<b>Sprachen</b>	52
<b>Evangelische Stadtakademie in Gemeinden</b>	54
<b>Terminübersicht</b>	56
<b>Allgemeine Geschäftsbedingungen</b>	58
<b>Impressum</b>	60

Wenn keine anderen Orte angegeben sind, finden die Veranstaltungen in der Bastionstraße 6, Düsseldorf, statt.

## PROFIL

Die Evangelische Stadtakademie ist eine Einrichtung kirchlicher Erwachsenenbildung im Herzen Düsseldorfs. Die Akademie versteht sich als offenes Forum, das Begegnungen zwischen Menschen ermöglicht und fördert. Seminare, Symposien, Workshops zu Fragen der Religion, Kultur und Gesellschaft eröffnen Räume zum Dialog mit den Referentinnen und Referenten verschiedener Fachgebiete. Die Angebote der Akademie für die Stadt sind lebensnah und thematisch aktuell. In der Tradition protestantischer Bildungsverantwortung will die Stadtakademie vor Ort ihren Beitrag leisten zur Stärkung der individuellen Persönlichkeit. Auch unterstützt und befähigt sie Menschen zur bewussten Gestaltung des öffentlichen Lebens. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Interreligiöser Dialog, Kultur, Politik und Naturwissenschaften.

*„Sie wissen selbst am besten, wie sehr die Protestanten auf gelehrte Bildungsanstalten halten; daß ihnen diese so teuer sind als die Kirchen, und gewiß sind sie so viel wert als diese; der Protestantismus besteht nicht so sehr in einer besondern Konfession als im Geiste des Nachdenkens und höherer, vernünftiger Bildung.“*

G. W. F. Hegel am 3.11.1810  
in einem Brief an J. B. Niethammer

Vor 2400 Jahren kaufte Platon den Hain des attischen Helden Akademos. Dort, im antiken Athen, schuf er einen Ort der Musen und des wissenschaftlichen Gesprächs. Später nannte man diesen Ort „Akademie“. Und während die politischen Mächte früherer Epochen vergangen, ihre materiellen Hinterlassenschaften zerfallen sind, beseelt die Idee eines freien, „akademischen“ Austausches von Wissen und Erkenntnis unsere geistige Kultur bis heute.

Der Evangelische Kirchenkreis Düsseldorf ist stolz darauf, mit seiner Stadtakademie in dieser Tradition zu stehen. Denn die evangelische Kirche ist auf akademische Bildung ebenso angewiesen wie die Gesellschaft im Ganzen. Mehr noch – akademische Bildung ist das, was den Protestantismus wesentlich ausmacht: das nur auf Erkenntnis gerichtete Gespräch von Fachleuten und Laien über Fragen, die uns im Innersten bewegen; das Eintauchen in unser Erbe der biblischen Überlieferungen; die unvoreingenommene Auseinandersetzung mit der Vielfalt religiöser Verstehensweisen und nicht-religiöser Weltanschauungen.

Ihr „out-put“ mag zuweilen schwer messbar sein. Aber wenn Hegel Recht hat, schenken evangelische Akademien dem Protestantismus auch dann noch Lebenskraft, wenn kirchliche Strukturdebatten und Evangelisationsprogramme längst überholt sein werden.

Dass wir im evangelischen Düsseldorf also den Hain unserer Stadtakademie sorgsam pflegen, wünscht Ihr

Martin Fricke.

## Wir brauchen Ihre Hilfe

Die Evangelische Kirche in Düsseldorf ist aufgrund weiter zurückgehender Einnahmen gezwungen, die Ausgaben ab dem Jahr 2013 deutlich zu reduzieren. Dies ist die dritte große Sparrunde in etwa zehn Jahren. Das wirkt sich auch auf den Etat der Evangelischen Stadtakademie aus. So wird besonders die Finanzierung der Veranstaltungen mit ausgewiesenen und bekannten Referentinnen und Referenten zunehmend schwieriger. Dabei sind diese Vorträge und Seminare von großer Bedeutung, da hier aktuelle Themen aus den Bereichen Theologie, Religionswissenschaft, Kultur und Politik auf eindrucksvolle und ansprechende Weise behandelt werden.

Als Förderverein PHILIA sehen wir es als unsere wichtigste Aufgabe an, hier der Stadtakademie unter die Arme zu greifen. Wenn Sie uns bei der Finanzierung dieser „Highlights“ unterstützen möchten, laden wir Sie ein, Mitglied unseres Fördervereins PHILIA zu werden (Jahresbeitrag 30 €, für Ehepartner zusammen 50 €). Einen Prospekt mit einer Beitrittserklärung schicken wir Ihnen gerne zu; Sie können das Formular aber auch in unserem Internetauftritt herunterladen. Genauso dankbar sind wir für Spenden, die ebenfalls direkt diesen besonderen Veranstaltungen und damit der inhaltlichen Arbeit der Stadtakademie zugutekommen.

Mit Dank für alle Unterstützung  
und mit herzlichen Grüßen

Ihr Prof. Dr. Günther Glebe, Erster Vorsitzender

## PHILIA Förderverein

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf e.V.  
Bastionstr. 6, 40213 Düsseldorf  
Tel. 0211/957 57-746

## Bankverbindung PHILIA

PHILIA Förderverein  
Konto 1004 280 184  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
BLZ 300 501 10



**Kurs 1**

**Beginn**  
**14.1.2013**  
**Ende**  
**18.3.2013**

9 × montags  
 11.00 bis  
 12.30 Uhr



Bibelwissenschaft aktuell

**Der nahe und der ferne Gott**

Von Gottes Anwesenheit und Abwesenheit

Genau wie heute haben Menschen im alten Israel zweierlei Gotteserfahrungen gemacht. In manchen Phasen ihres Lebens erfuhren sie Gottes Anwesenheit und Gegenwart. Sie waren gewiss, dass er ihnen nahe ist und sie durch ihr Leben begleitet. In anderen Phasen erlebten sie Gott dagegen als fern und abgewandt, ja geradezu als abwesend. Beide Gotteserfahrungen, die hellen wie die dunklen, haben in eindrucksvollen Texten des Alten Testaments Gestalt angenommen. Eine Auseinandersetzung mit ihnen führt mitten ins Zentrum der Frage nach Gott.

Seminar

Leitung:  
 Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

**Kurs 2**

**Beginn**  
**14.1.2013**  
**Ende**  
**18.3.2013**

9 × montags  
 18.00 bis  
 19.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

**Der nahe und der ferne Gott**

Von Gottes Anwesenheit und Abwesenheit

Parallelseminar

Leitung:  
 Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Reihe: Studien am Urtext

**Religion konkret**

Einblicke in den Kult des alten Israel

Religion ist letzten Endes immer konkret. Sie findet an bestimmten Orten statt, an denen genau festgelegte Rituale und gottesdienstliche Handlungen von bestimmten Personen durchgeführt werden. In dem Seminar soll herausgearbeitet werden, welche Formen und welche Funktion der Kult des alten Israel, der uns heute vielfach fremd geworden ist (so etwa die unterschiedlichen Opferarten), durch die Jahrhunderte gehabt hat.

Bibelwissenschaftliches Seminar  
 (Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung:  
 Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

**Tora und Propheten im Original**

Einführung in die hebräische Sprache I  
 (Althebräisch)

Der Kurs vermittelt erste Einblicke in die Sprache des alten Israel. Er wird im kommenden Semester fortgesetzt und gibt die Möglichkeit, im Laufe eines Jahres die althebräische Sprache zu erlernen. Grundlage ist das auch an Universitäten verwendete „Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments“ von Ernst Jenni. Ziel des Kurses ist es, über das Erlernen des Althebräischen einen tieferen Zugang zur Hebräischen Bibel, zur Welt des antiken Israel, aber auch zum Judentum zu bekommen.

Leitung:  
 Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kursgebühr: 50 €

**Kurs 3**

**Beginn**  
**15.1.2013**  
**Ende**  
**19.3.2013**

10 × dienstags  
 17.00 bis  
 18.30 Uhr

**Kurs 4**

**Beginn**  
**15.1.2013**  
**Ende**  
**18.6.2013**

20 × dienstags  
 18.30 bis  
 20.00 Uhr  
 mit Ausnahme  
 der Schulferien



**Kurs 5**

**19.1.2013**  
**2.2.2013**  
**23.3.2013**  
**13.4.2013**  
**18.5.2013**  
**29.6.2013**

samstags  
 10.00 bis  
 13.00 Uhr



### Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert

Der Kurs ist eine fortlaufende Veranstaltung zur Vertiefung in und zur Auseinandersetzung mit theologischer Literatur. Was, wie viel und in welchem Tempo gelesen wird, entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam im Verlauf des Kurses. Den Anfang macht ein Text des Heidelberger Neutestamentlers Gerd Theißen.

Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen.

Leitung:  
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
 Tel. 0211/957 57-745

**Kurs 6**

**31.1.2013**  
**28.2.2013**  
**11.4.2013**  
**23.5.2013**  
**20.6.2013**  
**4.7.2013**

donnerstags  
 18.00 bis  
 21.15 Uhr



### Bibelwissenschaft – kompakt

Seminar für Einsteiger/innen

Im Zeitalter der (Post-) Moderne einen Zugang zu den Jahrtausende alten Texten der Bibel zu bekommen, ist eine Herausforderung. Um die Texte des Alten und Neuen Testaments in ihrer Tiefe zu verstehen, benötigt man unterschiedlichste Hintergrundinformationen. Hier Verständnismöglichkeiten zu eröffnen, ist das Ziel dieses Seminars. Es findet einmal monatlich statt und wendet sich an Menschen, die einen wissenschaftlichen Einstieg in die Lektüre biblischer Texte suchen. Als Begleitliteratur ist das von Matthias Krieg u. a. herausgegebene Buch „Bibel (plus) – vertieft. Das Seminar zur Zürcher Bibel“ vorgesehen, dessen Anschaffung empfohlen wird. Im ersten Halbjahr 2013 wird das Alte Testament im Mittelpunkt des Seminars stehen. Eine Fortsetzung mit Zugängen zu den Texten des Neuen Testaments ist für das zweite Halbjahr geplant.

Leitung:  
 Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Anmeldung bei Margit Weber,  
 Tel. 0211/957 57-746

**Querdenker zum Religiösen**

An diesen Montagen wollen wir uns mit aktuellen und langfristig wichtigen Grundsatzen von Theologie, Religionswissenschaft und Philosophie auseinander setzen.

### Mikhail Epstein: „Minimal Religion“ – ein Impuls aus der ehemaligen Sowjetunion

Aus dem Erfahrungsbereich des totalen Atheismus in der Sowjetunion beschreibt Epstein eine neue Theologie, die er als die „Auferstehung Gottes“ nach seinem Tod im Atheismus beschreibt. Minimal Religion lebt aus der Beziehung zum konkreten Mitmenschen, aus der Achtsamkeit auf die Besonderheiten in der Welt und ist die Antwort des Menschen auf Gott, der in der Gegenwart nicht „schweigt“, sondern zuhört.

Diese Beschreibung von gelebter Religion bietet auch Anregungen für die Wahrnehmung des eigenen Glaubens und der Situation in unserer pluralistischen Gesellschaft.

Referent:  
 Sören Asmus, Theologe, Duisburg

### „Das Leid ist der Fels des Atheismus“ – Georg Büchner und die soziale Realität der Religionskritik

Nicht nur als Arzt hatte Büchner ein gesundes Gespür für die materiellen Grundbedürfnisse des Menschen. Auch seine revolutionäre Sozial- und Religionskritik belegen seinen Willen, genau hinzuschauen und mitzuteilen, was mit offenen Augen zu erkennen ist.

Referent:  
 Harald Steffes, Theologe, Wachtberg/Bonn

**Kurs 7**

**4.2.2013**  
**18.3.2013**  
**27.5.2013**

montags  
 15.30 bis  
 17.00 Uhr

**4.2.2013**



**18.3.2013**

Fortsetzung auf  
 folgender Seite

27.5.2013

### Die Grenze zwischen Glauben und Vernunft – Baruch de Spinoza und der Beginn des historisch-kritischen Umgangs mit der Bibel

„Wer die Bibel, so wie sie ist, als einen Brief betrachtet, den Gott den Menschen vom Himmel gesandt hat, der wird ohne Zweifel ein Geschrei erheben, ich hätte ein Verbrechen wider den Heiligen Geist begangen, weil ich das Wort Gottes für fehlerhaft, verstümmelt, verfälscht und widerspruchsvoll erkläre und behaupte, dass wir nur Fragmente davon besitzen ...“  
Regen solche Sätze wirklich noch jemanden auf? Als Spinoza seine Einsichten 1670 drucken ließ, sollte er mit seiner Einschätzung jedenfalls richtig liegen.

Referent:

Harald Steffes, Theologe, Wachtberg/Bonn

Leitung:

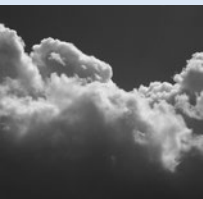
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

#### Kurs 8

5.2.2013

14.5.2013

dienstags  
19.00 bis  
21.15 Uhr



Gemeinsam mit der Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf e.V.

### Theologie und Psychoanalyse im Dialog

Das Bemühen um die Seele des Menschen – darin treffen sich Theologie und Psychoanalyse. Beiden ist die Methode gemeinsam: Sie „forschen“ am Text entlang – sei dieser geschrieben oder gesprochen. Die Veranstaltungsreihe, die in jedem Semester stattfindet, nimmt Sie mit auf eine interdisziplinäre Erkundungsreise. Und lädt Sie ein zu Gespräch, Wein und anderen Genüssen.

Theologisch-psychoanalytische Gespräche über:

### Erinnerung und wie wir sie nutzen

Egal, ob Menschen ihre Erinnerungen verdrängen oder sie genießen – das Vergangene ist nicht einfach nur vorüber. Es ist – bewusst oder unbewusst – ein Teil von uns und beeinflusst Gegenwart und Zukunft. Die Erinnerung ist tief in der jüdisch-christlichen Glaubens-tradition verwurzelt. Und spielt eine zentrale Rolle auf der Suche nach der menschlichen Identität.

### Träume und wie wir sie verstehen

Sind Träume Schäume, Gottes vergessene Sprache oder der Königsweg zum Unbewussten? Über Jahrtausende hinweg sind uns in der Bibel Traumgeschichten überliefert worden. Immer geht es in ihnen um existenzielle Fragen der Träumenden. Richtig gedeutet können die Traumbilder Wege weisen, trösten und warnen.

Referentinnen:

- Dr. Beate West-Leuer, Psychotherapeutin, Neuss
- Dr. Claudia Eliass, Theologin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag:

10 € pro Veranstaltungstermin (inkl. Imbiss)

Veranstaltungsort:

Wilhelm-Schreiner-Haus, Schützenstr. 56, Düsseldorf

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,

Tel. 0211/957 57-745

5.2.2013

14.5.2013

**Kurs 9****18.2.2013****4.3.2013****11.3.2013****18.3.2013****8.4.2013****22.4.2013****29.4.2013****6.5.2013****27.5.2013****10.6.2013****17.6.2013****24.6.2013****8.7.2013**

13 x montags

11.00 bis

12.30 Uhr



Gemeinsam mit der Volkshochschule  
Düsseldorf

Reihe: Gott und die Welt

**Luthers Weg zur Reformation**

Meist wird mit dem Stichwort „Reformation“ der Thesenanschlag des Jahres 1517 assoziiert. Dieser mag ein Signal gewesen sein. Ein Durchbruch oder gar die Besiegelung einer Kirchenspaltung war er aber gewiss nicht. Dieses Seminar will die Genese von Luthers Denken im Spannungsfeld von persönlichem Glauben, Kritik an der etablierten Kirche und politischer Verantwortung des Einzelnen nachzeichnen. Der Akzent wird auf den programmatischen Schriften des Jahres 1520 liegen. Insbesondere der „Freiheitstraktat“ und die ethische Grundlegung „Von den guten Werken“ bedürfen der sorgfältigen Interpretation, wenn ihr Potential für gegenwärtige Herausforderungen sichtbar werden soll.

Leitung:

Harald Steffes, Theologe, Wachtberg/Bonn

Kursgebühr: 49 €

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,  
Bertha-von-Suttner-Platz 1

Anmeldung und Bezahlung  
bei der Volkshochschule,  
Tel. 0211/899-41 50

**Kurs 10****14.3.2013**

Donnerstag  
19.00 bis  
20.30 Uhr



Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum

**Die Entdeckung des Jahrhunderts**

Die sensationellen Erkenntnisse des Forschungszentrums CERN

Den Wissenschaftlern des Forschungszentrums CERN, der Europäischen Organisation für Kernforschung in der Nähe von Genf, ist im vergangenen Jahr ein sensationeller Durchbruch gelungen. So ist die Existenz eines bestimmten Elementarteilchens, nach dem Forscher seit mehreren Jahrzehnten gesucht haben, nämlich des sogenannten Higgs-Teilchens, bestätigt worden. Dieser Fund hat die Wissenschaftsgemeinde in helle Aufregung versetzt. Worum es sich dabei genau handelt und welche Bedeutung dieser Fund hat, soll auf allgemein verständliche Weise erläutert werden.

Referent: Dr. Rolf Landua, Leiter der Abteilung für öffentliche Fortbildung am Europäischen Kernforschungszentrum/CERN, Genf

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter
- Joachim Pfeiffer, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 6 €

**Kurs 11****19.3.2013**Dienstag  
19.00 bis  
20.30 UhrGemeinsam mit der  
Volkshochschule Düsseldorf**Wir glauben, weil wir lieben**

Die großen Fragen des Lebens

Bekannt geworden ist Eugen Drewermann durch tiefenpsychologische Deutungen von biblischen Passagen, Märchen und anderen Texten. Durch sein therapeutisches Verständnis von Religion ist es ihm gelungen, vielen Menschen zu einer neuen, lebensbejahenden Glaubenspraxis zu verhelfen und den Sinn des christlichen Glaubens in einfachen Worten zu erschließen.

Welche sind die großen Fragen unseres Daseins, die uns am meisten bewegen?

Warum glauben Menschen überhaupt und auf welchen Spuren können sie ihrer Sehnsucht nach einem erfüllten Leben nachgehen, das sich nicht in äußeren Dingen erschöpft?

Wie müsste eine Gesellschaft aussehen, die auch das Wohl der anderen im Blick behält?

Referent:

Dr. Eugen Drewermann, Theologe und Psychoanalytiker, Paderborn

Leitung:

- Dr. Martin Menges, Studienleiter, Volkshochschule
- Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin, Evangelische Stadtakademie

Teilnahmebeitrag: 8 €

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf, Saal 1,  
Berta-von-Suttner-Platz 1

**Kurs 12****20.3.2013**Mittwoch  
18.00 bis  
19.30 UhrGemeinsam mit dem Evangelischen  
Trauernetzwerk Düsseldorf**Warum Jesus kein Zombie ist oder:  
Die Auferweckung der Toten im  
Neuen Testament heute denken**

Geschichten vom Tod und von einem Leben nach dem Tod gehören zum festen kulturellen Repertoire unserer Gesellschaft. Kinder und Erwachsene werden damit täglich in Comics und Fernsehprogrammen konfrontiert. Gespenster, Zombies und Vampire, mal süß, mal gefährlich, bewohnen die phantastischen Welten von Kindern schon ab dem Spracherwerb und bleiben ein konstitutiver Erzähl- und Vorstellungsschatz auch der Erwachsenen.

Das ratlose Ausweichen vor den Totenwiederbelebungserzählungen der Bibel und vor allem vor ihrer zentrierenden Erzählung von der Auferweckung des Gekreuzigten schadet nicht nur dem christlichen Gedächtnis, sondern hält Kindern und Erwachsenen eine herausragende Möglichkeit vor, nicht nur Geschichten über Gespenster, Zombies und Vampire neu zu sortieren, sondern auch über das eigene Leben und den eigenen Tod sowie über Erfahrungen mit dem Sterben und Tod im eigenen sozialen Gefüge tragfähig nachzudenken.

Referent:

Prof. Dr. Stefan Alkier,  
Theologe, Frankfurt am Main

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter
- Harald Bredt, Leiter Seelsorgefortbildung

Teilnahmebeitrag: 5 €

**Kurs 13****21.3.2013**Donnerstag  
19.00 bis  
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für  
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**Schon wieder Streit um König David?**

Alte Erkenntnisse und neueste Entdeckungen

Die Auseinandersetzung zum Verhältnis zwischen der biblischen Darstellung und den archäologischen Funden hat sich zunächst an der Landnahme Israels festgemacht. In den letzten Jahren stand aber auch zunehmend die Zeit Davids und Salomos als die Zeit einer angeblichen Hochkultur im Fokus des Interesses. Die Archäologie konnte die beiden berühmten Herrscher bislang aber nicht wirklich nachweisen, sieht man von zwei Textbelegen des 9. Jahrhunderts einmal ab. In dem Vortrag sollen die verschiedenen Argumente dargelegt werden, die in der Diskussion der vergangenen Jahre herangezogen wurden. Als Ausblick soll versucht werden, die historische Gestalt des David etwas näher zu beschreiben und ihn in die durch die Archäologie aufzeigbare geschichtliche Entwicklung des Landes einzureihen.

Referent:

Prof. Dr. Wolfgang Zwickel, Theologe  
und Archäologe, Mainz

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen

Teilnahmebeitrag: 6 €

Bibelwissenschaft aktuell

**Die Festlegung der Grenze**

Die Entstehung des neutestamentlichen  
Kanons

In den ersten Jahrhunderten ist eine fast unüberschaubar große Zahl von frühchristlichen Schriften entstanden, Evangelien, Briefe, Apokalypsen und vieles andere mehr. Das Neue Testament bietet aus dieser literarischen und theologischen Vielfalt eine bestimmte Auswahl.

In dem Seminar soll herausgearbeitet werden, wie und warum gerade diese Schriften als verbindlich angesehen und in einen festen Kanon aufgenommen wurden, der bis heute Gültigkeit hat.

Seminar

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Bibelwissenschaft aktuell

**Die Festlegung der Grenze**

Die Entstehung des neutestamentlichen  
Kanons

Parallelseminar

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

**Kurs 14****Beginn****8.4.2013****Ende****17.6.2013**

10 x montags

11.00 bis

12.30 Uhr

**Kurs 15****Beginn****8.4.2013****Ende****17.6.2013**

10 x montags

18.00 bis

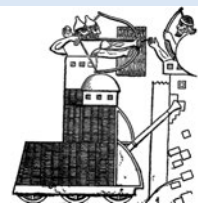
19.30 Uhr



**Kurs 16**

**Beginn**  
**9.4.2013**  
**Ende**  
**18.6.2013**

10 x dienstags  
 17.00 bis  
 18.30 Uhr



Reihe: Studien am Urtext

**Milchamah und Schalom**

Krieg und Frieden im alten Israel

Die Geschichte des alten Israel ist geprägt durch zahllose militärische Auseinandersetzungen. Besonders die Expansionsbestrebungen der Großmächte an Nil und Euphrat und Tigris führten immer wieder dazu, dass fremde Truppen ins Land kamen. Es gab andererseits aber auch Phasen der politischen Stabilität und des äußeren wie inneren Friedens. In dem Seminar soll herausgearbeitet werden, wie sich das Thema Krieg und Frieden als roter Faden durch die Geschichte des alten Israel zieht.

Bibelwissenschaftliches Seminar  
 (Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung:  
 Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

**Kurs 17**

**9.4.2013**

Dienstag  
 19.00 bis  
 20.30 Uhr

**Glaubenssachen**

Das Heil Gottes – unter uns Menschen

Im Glauben geht es um die vielen Fragen an unser Leben, aber vor allem darum, wie Gott uns Menschen Heil bringt. Wie ist Gott für uns gut, hilfreich, gegenwärtig? Gott will das Wohl für die Menschen, aber wie erfahren wir es, woran erkennen wir es, wie erleben wir es? Was bedeutet Segen, Erlösung, Versöhnung und Geistesgegenwart in unserem Leben?

Referenten:  
 - Sören Asmus, Theologe, Duisburg  
 - Dr. Gabriela Köster, Theologin

Leitung:  
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

**Dänische Leitkultur?**

Sören Kierkegaards nachhaltige Wirkung auf die europäische Philosophie und Theologie

Neben der sprachanalytischen Philosophie ist der Existentialismus die zweite prägende Kraft der europäischen Philosophie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Mehrzahl der theologischen Debatten im selben Zeitraum kann entsprechend entweder auf die Tradition der liberalen oder die der dialektischen Theologie zurückgeführt werden. Für den theologischen Liberalismus steht F. D. E. Schleiermacher (1768-1834) Pate, für die Sprachanalyse der deutsche Mathematiker und Philosoph Gottlob Frege (1848-1925). Ohne Übertreibung kann man sowohl den philosophischen Existentialismus (Martin Heidegger, Jean-Paul Sartre u. a.) als auch die dialektische Theologie (Karl Barth, Emil Brunner u. a.) bis auf einen einzigen Autor zurückführen – einen Autor, der zu allem Überfluss aus der zeitgenössischen Kulturprovinz Kopenhagen stammt: Sören Kierkegaard, dessen 200. Geburtstag im Mai 2013 begangen wird. Dieses eine Mal wird man zu Recht – mit einem ansonsten zwielichtigen Begriff – von einer „dänischen Leitkultur“ sprechen können.

An zwei Abenden wird diese These überprüft: am 16.4. von Prof. Dr. Heiko Schulz im Blick auf Kierkegaards Wirkung auf die Philosophie und Theologie des 20. Jahrhunderts und am 23.4. von Pfarrer Harald Steffes anhand einiger Beispiele der neueren deutschen Literatur.

Referenten:  
 - Prof. Dr. Heiko Schulz, Theologe und Religionsphilosoph, Goethe-Universität, Frankfurt am Main  
 - Harald Steffes, Theologe, Wachtberg/Bonn

Leitung:  
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag:  
 pro Veranstaltungstermin: 6 €

**Kurs 18**

**16.4.2013**  
**23.4.2013**

dienstags  
 18.00 bis  
 19.30 Uhr



**Hinweis**

mittwochs  
18.30 bis  
20.30 Uhr

samstags  
11.00 bis  
13.00 Uhr

**Düsseldorf Kirchen entdecken**

Rundgang durch die evangelischen  
Innenstadtkirchen

Unter dem Motto „Düsseldorf Kirchen entdecken“ führt ein Kirchenrundgang durch die evangelischen Innenstadtkirchen: Neanderkirche, Bergerkirche und Johanneskirche. Die Hinterhöfe der Altstadt, die Kneipenmeile und das Einkaufsparadies an der Königsallee waren bisher vielleicht nicht unbedingt die Orte, an denen Kirchenunkundige kirchliches Leben vermuten. Unter fachkundiger Führung lernen die Besucherinnen und Besucher Fakten kennen, hören Geschichten und gewinnen einen Einblick, was sich aktuell hinter den alten Gebäuden bewegt. Sie erfahren mehr über Geschichte, Architektur und Traditionelles, aber auch über zeitgenössische Kunst, ungewöhnliche Instrumente und ein Café in der Kirche.

Teilnahmebeitrag: 7 € / ermäßigt 5 €

Anmeldung und Information bei  
Barbara Pfitzner, Tel. 0211/957 57-579

info@kirchen-entdecken.de  
www.kirchen-entdecken.de

**Islamisch oder nicht? –  
Das Alevitentum**

Aleviten ringen in Deutschland und der Türkei  
um ihre Identität

500 Jahre lebten die anatolischen Aleviten ihren Glauben im Verborgenen. Erst seit 20 Jahren treten sie an die Öffentlichkeit und fordern Anerkennung. Während die Aleviten in der Türkei weiter nicht als eigenständige Glaubensgemeinschaft anerkannt sind, dürfen sie in Deutschland einen eigenen Religionsunterricht erteilen. Allerdings sind die Aleviten uneins, ob sie Muslime sind oder nicht. Ihre Lehren und Bräuche haben mit dem orthodoxen Islam wenig gemeinsam.

Referent:

Dr. Andreas Gorzewski, Islamwissenschaftler  
und Journalist, Troisdorf

Leitung:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 6 €

**Kurs 19**

**16.1.2013**

Mittwoch  
19.00 bis  
21.15 Uhr

**Coexist**

**Kurs 20****30.1.2013**Mittwoch  
19.00 bis  
21.15 UhrGemeinsam mit der Volkshochschule  
Düsseldorf**Gehört der Islam zu Deutschland?**Podiumsdiskussion anlässlich einer  
Buchvorstellung

Die durch den ehemaligen Bundespräsidenten Wulff ausgelöste Debatte hat verschiedene Facetten. Ist ein Zustand gemeint oder eine Aufgabenbeschreibung? Geht es um einen Unterschied zwischen christlich-jüdisch-abendländischer und muslimisch-morgenländischer Kultur? Bezieht man sich auf die Vergangenheit, die Gegenwart oder eine erhoffte (bzw. befürchtete) Zukunft? Und schließlich: Lassen sich die Muslime als Menschen vom Islam als Religionsgemeinschaft trennen? Diese Fragen sollen kontrovers und von unterschiedlicher Perspektive aus diskutiert werden.

Referenten:

- Dr. Klaus Spelen, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
- Silvia Pantel (CDU), Rat der Stadt Düsseldorf
- Jannis Vatalis (SPD), stellvertretender Vorsitzender des Integrationsausschusses im Rat der Stadt Düsseldorf
- Dr. Dalinc Dereköy, LL. M., Vorsitzender des Kreises der Düsseldorfer Muslime

Moderation:

Dr. Lothar Schröder, Rheinische Post,  
Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Anne Kalender-Sander

**Syrien wohin?**

Podiumsdiskussion

Bei Redaktionsschluss Anfang November 2012 war noch nicht abzusehen, wie sich die Situation in Syrien entwickeln würde. Opposition und Regierung steckten in bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen. Nachbarländer, doch auch weiter entfernte Großmächte verfolgen ganz offensichtlich auch eigene außenpolitische Interessen. Doch wie wird Syrien sich innenpolitisch entwickeln?

Referenten:

- Nashaat Elfar, Dipl.-Ing., Bundesverband Deutsch-Arabischer Vereine, Düsseldorf
- Dr. Jihad Al Chami, Präsident der European Arab Engineers Union, Aufsichtsrat der Wadi German-Syrian University
- Dr. Aref Hajjaj, Journalist und Publizist, ehemaliger Chefdolmetscher im Auswärtigen Amt für Arabisch

Moderation: Dr. Matthias Beermann,  
Rheinische Post, Düsseldorf

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Gemeinsam mit der Jüdischen Gemeinde  
und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische  
Zusammenarbeit**Nachgeboren – vorbelastet?**

Die Zukunft des Judentums in Deutschland

Lesung zur Woche der Brüderlichkeit

Dieter Graumann ist der erste Präsident des Zentralrats der Juden, der den NS-Terror nicht unmittelbar erlebt hat. Er möchte die jüdische Identität nicht allein von Formeln wie „Schoa plus Antisemitismus“ abgeleitet wissen. In seinem neu erschienenen Buch gibt er Einblicke in sein Leben und plädiert leidenschaftlich für ein frisches, plurales und lebendiges Judentum in Deutschland.

Referent: Dr. Dieter Graumann, Präsident  
des Zentralrates der Juden in DeutschlandVeranstaltungsort: Jüdische Gemeinde  
Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1**Kurs 21****20.2.2013**Mittwoch  
19.00 bis  
21.15 Uhr**Hinweis****4.3.2013**Montag  
19.00 bis  
20.30 Uhr

## Kurs 22

13.3.2013

Mittwoch  
19.00 bis  
21.15 Uhr

Gemeinsam mit Düsseldorf Appell/Respekt und Mut und dem Frauenreferat des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf

**Auf der Straße nach Norden**

Aspekte weiblicher Einwanderung nach Deutschland

Die Einwanderung nach Deutschland war nicht nur männlich geprägt, auch viele weibliche Arbeitskräfte kamen seit Mitte der 50er Jahre in die Bundesrepublik. Am Stichtag 30.6.1965 hatten die Griechinnen mit 36 % den größten Anteil inne, gefolgt von den Jugoslawinnen mit 22,5% und den Italienerinnen mit 15 %. Die Frauen aus der Türkei nahmen dagegen mit 12,8 % nur prozentual den letzten Platz ein. Diese dünnen Zahlen beschreiben nicht viel, aber sie machen neugierig, mehr zu erfahren über das Leben und Arbeiten sehr verschiedener Frauen in der noch jungen Bundesrepublik. Medial gut aufbereitet werden die Beweggründe für die Einwanderung nach Deutschland, Einsatzorte und Wohnsituationen, private Wünsche und Einschränkungen, Lebens- und Karrierewege an Beispielen beschrieben.

Referent:in:

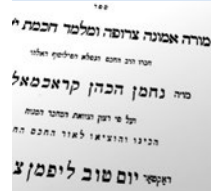
Bengü Kocatürk-Schuster, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. (DOMID)

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Volker Neupert
- Elvira Brodoch-Schneider

## Kurs 23

25.4.2013

Donnerstag  
18.00 bis  
19.30 Uhr

Gemeinsam mit der der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**Nachman Krochmal und die Entwicklung der rabbinischen Erzählliteratur (Aggada)**

Mit seinem von Leopold Zunz 1850 zum Druck gebrachten Hauptwerk „Führer der Verwirren der Zeit“ hat der aus Galizien stammende Vordenker der osteuropäischen Haskala, Nachman Krochmal (gest. 1840), die ersten Anstöße zu einer historischen Erforschung der rabbinischen Literatur gegeben. Sein Werk gilt bis heute als Klassiker der hebräischen Aufklärungsliteratur. Sein eigenständiger Versuch einer Synthese aus traditionellem und modernem philosophischen Denken (Idealismus) wurde im westeuropäisch aufgeklärten Judentum lange nicht zur Kenntnis genommen.

Der Vortrag möchte das Werk des wohl bedeutendsten Vertreters der „Chochmat Jisrael“ genannten Richtung des aufgeklärten jüdischen Denkens in Osteuropa vorstellen.

Referent: Prof. Dr. Andreas Lehnardt, Judaist und Theologe, Mainz

Leitung: Andrea Sonnen, Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 6 €

**Moscheekirchen und Kirchenmoscheen**

Vertikaler Dialog der Religionen

Wenn in der Geschichte christliche Eroberer muslimische Gebiete eroberten, haben sie oft die Moscheen in Kirchen umgebaut. Muslimische Eroberer verhielten sich entsprechend. Aber was muss man eigentlich umbauen? Kanzel, Apsis und Turm gibt es in Kirchen wie Moscheen. Gewagt werden soll ein fröhlicher Streifzug auch durch merkwürdige Sakralbauten nebst skurrilen Gartenhäuschen, Tabakfabriken und arabische Cafés. Sehen Synagogen eigentlich eher wie Kirchen oder wie Moscheen aus?

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 6 €

## Kurs 24

15.5.2013

Mittwoch  
19.00 bis  
21.15 Uhr

**Kurs 25****29.5.2013**Mittwoch  
19.00 bis  
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

### „Der HERR segne Dich und behüte Dich ...“

Segen in jüdischer und christlicher Tradition

„Segen“ meint den Überschuss an unverdient Geschenktem, der das Leben trägt. In biblischer Tradition wird das Bekenntnis zum segnenden Gott immer wieder durch Gebet und durch eigenes Segnen zum Ausdruck gebracht. Ausgangspunkt wird die Beschäftigung mit dem Aaronitischen Segen in 4. Mose 6,24ff sein. Welche Bedeutung hat der Aaronitische Segen in der jüdischen Tradition? Wie und mit welcher Begründung wird der Aaronitische Segen im christlichen Gottesdienst verwendet?

Referent:

Dr. Volker Haarmann, Landespfarrer für den christlich-jüdischen Dialog, Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen

**Kurs 26****5.6.2013**Mittwoch  
19.00 bis  
21.15 Uhr

Gemeinsam mit Düsseldorfer Appell / Respekt und Mut

### Zwangsehe und „Ehrenmord“

Frauenpolitische und juristische Perspektiven

Zwangsehe ist ein mitgebrachtes Phänomen, das die deutsche Politik auf dem Weg des Strafrechts zu verhindern sucht – bisher nur mit geringem Erfolg, weil zwangsweise verheiratete Kinder ihre Eltern nur selten anzeigen. Worin besteht eigentlich der Unterschied zur arrangierten Ehe, und was geht in Eltern vor, die ihre Kinder zur Ehe zwingen? – Das Motiv der durch (weibliche) „Unkeuschheit“ verletzte Geschlechtsehre hat in Extremfällen bis zu „Ehrenmorden“ geführt; Schätzungen gehen von 200 bis 250 Fällen jährlich in der Türkei und 50 bis 100 in Deutschland aus. Gibt es eine Gemeinsamkeit beider Phänomene? Wie könnten Strategien zur Bekämpfung aussehen? Die Referentinnen stellen Ergebnisse zweier juristischer Dissertationen vor.

Referentinnen:

- Dr. Esmâ Cakir-Ceylan, Fachanwältin für Strafrecht, Neuss
- Dr. Hayriye Yerlikaya, Fachanwältin für Familienrecht, Neuss

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Volker Neupert

**Kurs 27****26.6.2013****10.7.2013**mittwochs  
19.00 bis  
21.15 Uhr**26.6.2013****10.7.2013**

Gemeinsam mit dem Evangelischen und Katholischen Schulreferat

### Crash-Kurs Islam: Fit für den interreligiösen Dialog

Interreligiöse Kompetenz in Kindergärten, Grundschulen und Schulen der Sekundarstufe

### Religiöse Praxis und die damit verbundenen Problemfragen aus der Lebenspraxis

### Koran und Hadith und die damit verbundenen praktischen Probleme in einer säkularisierten Gesellschaft

Unsere Kindergärten und Schulen haben in den letzten Jahrzehnten ein neues, bunteres Gesicht bekommen. Die multikulturelle und multireligiöse Gesellschaft spiegelt sich in ihnen wider. Dadurch werden sie zu Orten der Begegnung von Menschen unterschiedlicher kultureller Herkunft und religiöser Beheimatung. Damit aus der Begegnung ein konstruktives Miteinander wird, ist es wichtig, über ein Wissen über die Religionen und Traditionen von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte zu verfügen.

In den beiden Veranstaltungen sollen Einblicke in den Islam und seine Vielfältigkeit gegeben werden. Neben den theoretischen Hintergründen sollen Problemfragen aus der Praxis des Alltags in Kindergärten, der Primarstufe und den verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe I diskutiert und erörtert werden.

Referent:

Dr. Thomas Lemmen, Islamwissenschaftler,  
Referent für interreligiösen Dialog, Erzbistum Köln

Leitung:

- Yvonne Stegmann
- Dr. Uwe Gerrens

**Kurs 28****6.2.2013**Mittwoch  
19.00 bis  
21.15 Uhr

Gemeinsam mit Düsseldorfer Appell / Respekt und Mut

### Unser Europa: Alle reden nur vom Geld, wir reden vom Wert

Fünf Düsseldorfer Europäer(innen) aus fünf Nationen im Gespräch

Podiumsdiskussion

Düsseldorf hat gut 30 Auslandsvereine aus europäischen Nachbarstaaten. Wenn sich alle an eine Tischgruppe setzten, nähme diese die Größe eines Volleyballfeldes ein und ähnelte den Tischen des EU-Ministerrates. Wir versuchen bescheidener, fünf verschiedene Perspektiven zueinander zu bringen. Wir sind Europa und wollen die Frage nach Werten, Zielen und Plänen nicht einem anonymen Markt überlassen. Über das liebe Geld, die Bankenkrise und ihre unterschiedlichen Folgen für uns alle, werden wir auch diskutieren und streiten. Doch bedeutet uns Europa mehr als gehebelte Rettungsschirme über elfstellige Eurobeträge.

Referent/innen:

- Michael Patentalis , Gesellschaft Griechischer AutorInnen in Deutschland
- Myriana Marconi-Dybowski, Journalistin, Düsseldorf
- Andrzej Koliński, Polnisches Institut und andere

Moderation:

Luigi La Grotta, stellvertretender Funkhauschef Funkhaus Europa

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Volker Neupert

**Kurs 29****21.2.2013**Donnerstag  
19.00 bis  
21.15 UhrGemeinsam mit der Volkshochschule  
Düsseldorf**Der Preis des Geldes**

Veranstaltung zur Semestereröffnung

Es bestimmt über unser Leben und sogar über unsere Art zu fühlen. Das Geld ist heute, im Zeitalter virtueller Zahlungsmittel, nur noch abstraktes Zeichen. Aber es ist in der Lage, seine eigene Realität zu erschaffen und Einfluss auf unser Denken und unsere Psyche zu nehmen. In einer brillanten Analyse der Geschichte des Geldes stellt Christina von Braun die Frage in den Mittelpunkt, warum wir an ein System glauben, das auf dem Nichts basiert und dennoch – oder gerade deshalb – ganze Staatswirtschaften ins Wanken bringen kann.

Referentin:

Prof. Dr. Christina von Braun, Kulturwissenschaftlerin, Autorin und Filmemacherin, Berlin

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Anne Kalender-Sander

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,  
Bertha-von-Suttner-Platz 1

Teilnahmebeitrag: 6 €

Anmeldung bei der Volkshochschule,  
Tel. 0211/899-24 27**Leben im Schatten der Säulen**

Sklaverei im Altertum

Sklaverei war in allen antiken Staaten eine gesellschaftliche Institution. Sie wurde von manchen Intellektuellen wie Aristoteles sogar naturrechtlich begründet; andere Positionen stellten zwar ihre Rechtmäßigkeit in Frage, setzten sich aber nicht für ihre Abschaffung ein. War die Antike eine „Sklavenhaltergesellschaft“? Sind ihre kulturellen Leistungen darauf zurückzuführen, dass die Sklaverei das entscheidende ökonomische Fundament war? Wie sah das normale Leben eines Sklaven aus, in welchen Berufen waren Unfreie tätig? Wie stand das frühe Christentum zur Sklaverei?

Referent:

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber,  
Althistoriker und klassischer Philologe, Witten

Leitung:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 6 €

**Kurs 30****10.4.2013**Mittwoch  
19.00 bis  
21.15 Uhr

**Kurs 31****11.1.2013**Freitag  
11.45 bis  
13.00 Uhr**Im Farbenrausch**

Exkursion zum Museum Folkwang in Essen

Das Museum Folkwang widmet einem der spannendsten Kapitel der Kunst des frühen 20. Jahrhunderts eine große Sonderausstellung. Sie stellt den Norweger Edvard Munch und die „Fauves“, die sogenannten Wilden aus Frankreich – Henri Matisse, André Derain, Maurice de Vlaminck, aber auch Henri Manguin, Georges Braque und Kees van Dongen – den jungen Expressionisten in Deutschland gegenüber. Vor allem Ernst Ludwig Kirchner, Erich Heckel, Karl Schmidt-Rottluff und Max Pechstein in Dresden, Alexej von Jawlensky, Wassily Kandinsky, Gabriele Münter und Franz Marc in München verfolgen aufmerksam die neue Malerei und machen sie zum Ausgangspunkt ihres eigenen revolutionären Schaffens.

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 20 €

Eine gemeinsame Bahnfahrt ab Düsseldorf Hauptbahnhof wird angeboten. Treffpunkt 10 Uhr am Infopoint unter der Anzeigetafel im Bahnhof.

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
Tel. 0211/957 57-745

**Zeichnen und Malen I**

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden.

Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gältiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:

Renate Hoffmann Korth, Künstlerin, Neuss

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 64 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
Tel. 0211/957 57-745

**Zeichnen und Malen I**

Parallelkurs

Referentin:

Renate Hoffmann Korth, Künstlerin, Neuss

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 64 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
Tel. 0211/957 57-745

**Kurs 32****24.1.2013****31.1.2013****7.2.2013****21.2.2013****28.2.2013****7.3.2013****14.3.2013****21.3.2013**

donnerstags  
9.30 bis  
13.00 Uhr

**Kurs 33****24.1.2013****31.1.2013****7.2.2013****21.2.2013****28.2.2013****7.3.2013****14.3.2013****21.3.2013****28.3.2013**

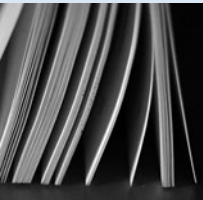
donnerstags  
14.30 bis  
18.00 Uhr



**Kurs 34**

**6.2.2013**  
**13.3.2013**  
**10.4.2013**  
**8.5.2013**

mittwochs  
 18.00 bis  
 19.30 Uhr

**Literatur im Gespräch**

Die Lust über gemeinsame unterschiedliche Lesarten zu sprechen und die Neugier auf Gleichgesinnte machen den Reiz des Literaturclubs aus. „Literatur im Gespräch“ lädt alle literarisch Interessierten ein, die gerne deutsche und internationale Texte lesen und – auch im Blick auf philosophische und religiöse Aspekte – mit anderen diskutieren möchten. Literarische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Thema der ersten Sitzung:  
 Zsuzsa Bánk, Der Schwimmer, Fischer Verlag

Referentin:  
 Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung:  
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag:  
 5 € pro Veranstaltungstermin

**Kurs 35**

**12.2.2013**

Dienstag  
 18.00 bis  
 19.30 Uhr

**Mir scheint der Vogel hat Humor**

Ein humorvoller Dichter hat es bei uns schwer, ernst genommen zu werden. Ihm traut das „Bürgertum“ nicht über den Weg. Aus diesem Grund haben namhafte Autoren solche Gedichte nicht zu Lebzeiten veröffentlicht. Sie sind nur in den Nachlässen zu finden. Andere Schriftsteller hatten weniger Bedenken. Sie haben Texte verfasst, dank deren Humor man „trotzdem“ lachen kann. Wir laden Sie ein, mit uns über den profanen und religiösen Humor in verschiedenen Lebenslagen an Hand von Textbeispielen vom Barock bis in unsere Gegenwart nachzudenken und zu schmunzeln.

Referentin:  
 Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung:  
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 6 €

**Venedig – Stadt der Lagune**

Studienreise nach Venedig

„Venedig sehen und sterben ...“ – auch wenn die Serenissima, „die allerdurchlauchtteste“ Stadt Venedig zum Sterben schön ist, sollte man es nicht mit Thomas Mann halten, sondern lieber hinfliegen, um sich Kirchen im byzantinischen Stil anzusehen (San Marco, Kathedrale von Torcello), gotische Paläste (Dogenpalast), klassizistische Bauten, barocke Brücken und Gemälde aus allen Epochen der Kunstgeschichte (Galleria dell'Accademia, Guggenheim Collection). Mit Taubenfutter auf dem Markusplatz sollte man vorsichtig sein. Ansonsten ist das Leben an und auf dem Canal Grande ein Fest für die Augen: ein Dutzend schöne Kirchen, 118 Inseln (Murano, Burano), 444 Brücken, unzählige Paläste, eine Straße zum Festland, kein einziges Auto. Wir bewegen uns per Bus (15 Minuten zum Hotel Venetia in Mestre), zu Fuß, per Vaporetto und an einem Tag per Reisebus nach Padua, zur Basilika des heiligen Antonio, den Fresken von Giotto und den Euganeischen Hügeln.

Leitung:  
 - Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf  
 - Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin  
 - deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

Über den geplanten Programmverlauf und den Reisepreis informiert ein separates Faltblatt, das wir Ihnen auf Anfrage gerne zuschicken.

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
 Tel. 0211/957 57-745

**Kurs 36**

**17.2. bis**  
**22.2.2013**

Sonntag  
 bis Freitag



**Kurs 37**

**26.2.2013**  
**5.3.2013**  
**12.03.2013**

dienstags  
 18.00 bis  
 20.15 Uhr

**Zeitgenössische Passionsvertonungen**

Nach dem 2. Weltkrieg entstand eine Reihe großangelegter Vertonungen der Passionsgeschichte. Das Seminar geht den Gründen für dieses überraschende Aufflammen nach und stellt einige der wichtigsten Kompositionen vor, die man insgesamt als einen zeitgenössischen Reflex auf die großen evangelischen Passionen von Johann Sebastian Bach verstehen kann. Dabei ist auffällig, dass diese Neuschöpfungen nicht nur auf deutschen Böden entstanden, sondern auch von Komponisten aus Polen, Norwegen, Russland, China und Südamerika verfasst wurden. Schwerpunkte der Betrachtungen sind: Der „Passionsbericht des Matthäus“ von Ernst Pepping (1960), die „Lukas-Passion“ von Krzysztof Penderecki (1965), die Passions-Stücke „Deus passus“ von Wolfgang Rihm und die „Jesus-Passion“ (1985) von Oskar Gottlieb Blarr, die in besonderer Weise Ergebnisse des christlich-jüdischen Dialogs aufgreift.

Referent:  
 Prof. Dr. Oskar Gottlieb Blarr,  
 Komponist und Kirchenmusiker, Düsseldorf

Leitung:  
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag:  
 6 € pro Veranstaltungstermin

**Zeichnen und Malen II**

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage, und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gältiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:  
 Renate Hoffmann Korth, Künstlerin, Neuss

Leitung:  
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 88 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
 Tel. 0211/957 57-745

**Zeichnen und Malen II**

Parallelkurs

Referentin:  
 Renate Hoffmann Korth, Künstlerin, Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kursgebühr: 88 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
 Tel. 0211/957 57-745

**Kurs 38**

**11.4.2013**  
**18.4.2013**  
**25.4.2013**  
**16.5.2013**  
**23.5.2013**  
**6.6.2013**  
**20.6.2013**  
**27.6.2013**  
**4.7.2013**  
**11.7.2013**  
**18.7.2013**

donnerstags  
 9.30 bis  
 13.00 Uhr

**Kurs 39**

**11.4.2013**  
**18.4.2013**  
**25.4.2013**  
**16.5.2013**  
**23.5.2013**  
**6.6.2013**  
**20.6.2013**  
**27.6.2013**  
**4.7.2013**  
**11.7.2013**  
**18.7.2013**

donnerstags  
 14.30 bis  
 18.00 Uhr

**Kurs 40****17.4.2013**Mittwoch  
18.00 bis  
20.30 Uhr**Ein Tag in Eden**

Malerei mit und am Computer

Pater Sand hat die Malerei schon früh für sich entdeckt. Schon als Kind malte er mit Begeisterung und Talent. Mit fast 70 Jahren fing er an, seine Gemälde im Computer weiterzubearbeiten und hat es auf diesem Gebiet zu großer Meisterschaft gebracht. Er lässt seine reiche Lebenserfahrung als Mensch, Psychoanalytiker und Missionar in inspirierende Computergrafiken einfließen, die surrealistische und auch naive Malerei-Elemente beinhalten. Für die Grundthemen des Daseins findet er immer neue grafische Ausdrucksformen. Wir laden ein zu diesem außergewöhnlichen Kunstgenuss: Eine Anzahl von Grafiken werden in der Vernissage gezeigt und in verschiedenen Formaten zum Kauf angeboten. Vor allem ist es aber ein Erlebnis, Pater Sand im Gespräch mit dem Künstler Holger Hagedorn über das Leben und die Kunst sprechen zu hören.

Referenten:

- Pater Sand, Psychoanalytiker, Missionar und Künstler, Knechtsteden/Dormagen
- Holger Hagedorn, Künstler, Pulheim

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 6 €

**Experiment und Methode**

Eine Einführung in die Grundgedanken des Bauhauses

Das Bauhaus wurde 1919 von Walter Gropius in Weimar als Kunstschule (Staatliches Bauhaus) gegründet. 1925 erfolgte der Umzug nach Dessau, 1932 nach Berlin, bis es 1933 von den Nationalsozialisten geschlossen wurde. Bis heute gilt das Bauhaus weltweit als Heimstätte der Avantgarde der Klassischen Moderne auf allen Gebieten der freien und angewandten Kunst. Der Einfluss des Bauhauses war so bedeutend, dass man heute den Begriff „Bauhaus“ oft mit der Moderne in Architektur und Design gleichgesetzt, was jedoch kunsthistorisch problematisch ist. Zu seinen wichtigsten Protagonisten gehören neben Gropius auch Josef Albers, Johannes Itten, László Moholy-Nagy, Ludwig Mies van der Rohe, Oskar Schlemmer, Paul Klee, Wassily Kandinsky und einige Frauen, die kennenzulernen sich ebenfalls lohnt. Der Vortrag bietet eine Einführung in die Grundgedanken des Bauhauses und damit zugleich eine kunst- und architekturhistorische Vorbereitung auf die Studienreise im Herbst.

Referentin:

Silvia Schmidt-Bauer, Kunsthistorikerin, Dortmund

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 6 €

Im September 2013 wird es eine fünftägige Studienreise zu den wichtigsten Orten des Bauhauses geben: Weimar, Dessau, Berlin. Über den geplanten Programmverlauf und Reisepreis informiert ein separates Faltblatt, das wir Ihnen auf Anfrage ab Januar 2013 gerne zuschicken.

Anforderung des Faltblattes bei  
Kirsten Lehnhardt, Tel. 0211/957 57-745

**Kurs 41****25.4.2013**Donnerstag  
18.00 bis  
19.30 Uhr**Hinweis**

**Kurs 42****7.5.2013**Dienstag  
19.00 bis  
21.15 Uhr**Wie wird man im Alter weise**

Über Weisheit und Narrheit im Alter

Sie kommt nicht automatisch mit der Anzahl der Jahre, aber gibt es sie, die Weisheit im Alter? Was kann es bedeuten, weise zu werden? Zum Beispiel: den eigenen Schatz an Lebenserfahrung sichten, sich verantwortlich zeigen für die nächsten Generationen und den Zustand der Erde, ausgesöhnt sein mit der eigenen Lebensgeschichte, ein Mehr an kritischer Selbsterkenntnis, gelassener und bewusster die Chancen und Schwierigkeiten des Alters annehmen können – es gibt viele mögliche Antworten.

Der Vortrag lädt ein, sich mit Fragen der Weisheit im Alter auseinanderzusetzen und dabei die archetypischen Bilder der Weisen Alten und des Alten Narren in Beziehung zu bringen.

Referentin:

Prof. Dr. Brigitte Dorst, Psychologin, Münster

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 6 €

**PHILIA****14.6.2013**Freitag  
10.00 bis  
ca. 18.00 Uhr

PHILIA Förderverein

**Brühl – ein Schloss, ein Park und Max Ernst**

Exkursion mit zwei Führungen

Brühl ist doppelt eine Reise wert. Das Max Ernst Museum Brühl beherbergt über 70 Skulpturen und Plastiken aus dessen Privatbesitz, eine umfangreiche Sammlung fotografischer Portraits und einen großen Teil seines graphischen Werkes. Als Maler, Bildhauer, Graphiker und Dichter ist Max Ernst einer der bedeutendsten – und nicht zuletzt humorvollsten – Vertreter des Dadaismus und Surrealismus. Nach der Mittagspause steht eine Führung durch das Brühler Schloss auf dem Programm. Schloss Augustusburg zählt als Lieblingsresidenz des Kölner Kurfürsten und Erzbischofs Clemens August aus dem Hause Wittelsbach zu den ersten bedeutenden Schöpfungen des Rokoko in Deutschland. Die UNESCO würdigte es 1984 durch die Aufnahme in die Liste des Weltkulturerbes der Menschheit.

Leitung:

Prof. Dr. Günther Glebe,  
Erster Vorsitzender des PHILIA FördervereinsTeilnahmebeitrag: 35 €,  
für PHILIA-Mitglieder 30 €Anmeldung bei Margit Weber,  
Tel. 0211/957 57-746

**Kurs 43****18.6.2013**Dienstag  
10.00 bis  
18.00 Uhr**Drei ungewöhnliche Kunstorte zwischen Mittelalter und Moderne**

Kunstexkursion mit Holger Hagedorn

Die ehemalige Benediktinerabtei Brauweiler gehört zu den herausragenden kulturellen Denkmälern des nördlichen Rheinlands. Hier beginnt die Exkursion mit Eindrücken aus Romanik bis Barock. Weitere Stationen sind der METARAUM, das Kunstwerk STUHL, der BRUNNENTISCH und die Glockentisch-Installation an der Friedenskirche Sinnersdorf.

Für das Mittagessen (auf eigene Rechnung) gibt es gute Möglichkeiten vor Ort. Zum Schluss der Exkursion lädt uns Holger Hagedorn in sein Pulheimer Atelier ein zu einem Gespräch über Skulpturen, Plastiken, Modelle, Gemälde, die Kunst im Allgemeinen – und zu Kaffee und Kuchen. Wer vorher schon einen Blick auf Werke des Künstlers werfen will, siehe [www.holger-hagedorn.de](http://www.holger-hagedorn.de).

Referent:

Holger Hagedorn, Künstler, Pulheim

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 40 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
Tel. 0211/957 57-745**Die Akademie am Morgen**

bietet ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern donnerstags vormittags Kurse in den Bereichen Religionsphilosophie, Kunst, Literaturwissenschaft und Theologie an.

An *einem* Donnerstag geht es um Religionsphilosophie und Theologie, am *nächsten* um Kunst und Literatur: So ist es – je nach Interessen und Zeit – möglich, an einem, zwei, drei oder allen vier Seminaren teilzunehmen.

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
Tel. 0211/957 57-745

Der Teilnahmebeitrag für alle Kurse der Akademie am Morgen zusammen beträgt 40 € und ist vor Kursbeginn zu zahlen.

Religionsphilosophie

**Kierkegaard**

Er gilt als Vater der Existenzphilosophie, verstand sich selbst aber zeit lebens als „Schriftsteller in Richtung auf das Religiöse“. Diese Einführung in das Werk des dänischen Schriftstellers, Theologen und Philosophen will einerseits seine Gedankenwelt und die Vielfalt seiner literarischen Strategien erschließen. Andererseits werden seine Wurzeln und seine Wirkungen untersucht.

Referent:

Harald Steffes, Theologe, Wachtberg/Bonn

**Kurs 44****14.2.2013****28.2.2013****14.3.2013****11.4.2013****25.4.2013****16.5.2013****6.6.2013****20.6.2013**donnerstags  
9.30 bis  
11.00 Uhr

**Kurs 45**

14.2.2013  
28.2.2013  
14.3.2013  
11.4.2013  
25.4.2013  
16.5.2013  
6.6.2013  
20.6.2013

donnerstags  
11.30 bis  
13.00 Uhr

Religionsphilosophie

**Kierkegaard**

Parallelseminar

Referent:

Harald Steffes, Theologe, Wachtberg/Bonn

Zur Wirkungsgeschichte Kierkegaards sei auf die beiden ergänzenden Abendvorträge unter dem Titel „Dänische Leitkultur“ hingewiesen. Kurs Nummer 18.

Am 16. April wird der Frankfurter Theologe und Religionsphilosoph Prof. Dr. Heiko Schulz Kierkegaards Spuren in der Philosophie und Theologie des 20. Jahrhunderts verfolgen.

Am 23. April stellt Pfarrer Harald Steffes einige Beispiele des Einflusses des Dänen auf die neuere deutsche Literatur vor.

**Kurs 46**

14.2.2013  
28.2.2013  
14.3.2013  
11.4.2013  
25.4.2013  
16.5.2013  
6.6.2013  
20.6.2013

donnerstags  
9.30 bis  
11.00 Uhr

Theologie

**Glaubenssätze – ein kritischer Katechismus**

Gegenstand des Seminars ist das kürzlich erschienene gleichnamige Buch des liberalen Theologen und Neutestamentlers Gerd Theißen. Dieser in Fragen und Antworten gegliederte „kritische Katechismus“ will dazu anregen, über Grund- und Grenzfragen nachzudenken. Er ist allgemein verständlich, bibelkonform und – trotz seines persönlichen Charakters – konsensorientiert. In den meditativ formulierten „Glaubenssätzen“ wird verbunden, was sonst als Gegensatz aufeinanderprallt. Nach Theißen ist der Protestantismus „eine Religion der Freiheit und Vernunft“, darum stehen seine „Glaubenssätze auf dem Boden der modernen Welt, in der jeder Einzelne selbst bestimmen muss, was er glaubt und was er nicht glaubt, was er für sein Handeln für verpflichtend hält und was nicht“.

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

**Kurs 47**

14.2.2013  
28.2.2013  
14.3.2013  
11.4.2013  
25.4.2013  
16.5.2013  
6.6.2013  
20.6.2013

donnerstags  
11.30 bis  
13.00 Uhr

Theologie

**Glaubenssätze – ein kritischer Katechismus**

Parallelseminar

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Kunst

**Was ist (gute) Kunst?**

Betrachtungen zu aktuellen Ausstellungen und Kunstdiskursen

Gute Kunst hat kein Alter, ob es sich um ein brandneues oder ein historisches Werk handelt, ist nebensächlich, solange nur die Intensität stimmt. Nach dieser Prämisse wollen wir aktuelle Ausstellungsinhalte (regional und überregional, mit entsprechenden Empfehlungen für den Ausstellungsbesuch) in einen größeren Zusammenhang bringen, unvermutete Brücken schlagen und neue Erkenntnisse und Fragen rund um die bildende Kunst diskutieren. Im Mittelpunkt steht die konzentrierte Bildbetrachtung, eine Herausforderung angesichts der heute üblichen Bilderflut. Regelmäßig unternehmen wir so unsere fiktiven Kunstreisen und richten uns nach und nach persönlich ein im „imaginären Museum“.

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und Kunstvermittlerin, Düsseldorf

**Kurs 48**

7.2.2013  
21.2.2013  
7.3.2013  
21.3.2013  
18.4.2013  
2.5.2013  
23.5.2013

donnerstags  
9.30 bis  
11.00 Uhr



**Kurs 49**

**7.2.2013**  
**21.2.2013**  
**7.3.2013**  
**21.3.2013**  
**18.4.2013**  
**2.5.2013**  
**23.5.2013**

donnerstags  
 11.30 bis  
 13.00 Uhr

Kunst

**Was ist (gute) Kunst?**

Betrachtungen zu aktuellen Ausstellungen und Kunstdiskursen

Parallelseminar

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und Kunstvermittlerin, Düsseldorf

**Kurs 50**

**7.2.2013**  
**21.2.2013**  
**7.3.2013**  
**21.3.2013**  
**18.4.2013**  
**2.5.2013**  
**23.5.2013**

donnerstags  
 9.30 bis  
 11.00 Uhr

Literatur

**Expeditionen ins Seeleninnere – Franz Kafkas Erzählungen**

Die Texte Franz Kafkas (1883-1924) sind Expeditionen ins Innere des Kontinents ‚Seele‘. In meisterhafter Sprache lässt uns Kafka an diesen Entdeckungen teilhaben. Das Seminar arbeitet an ausgewählter Kurzprosa, vor allem aber an den Schlüssel-Erzählungen Das Urteil, Der Kübelreiter, Ein Landarzt und Die Verwandlung. Die Vielzahl möglicher Deutungen wird uns staunen lassen.

Referent:

Prof. Dr. Johannes Roskothen,  
 Literaturwissenschaftler, Berlin

**Kurs 51**

**7.2.2013**  
**21.2.2013**  
**7.3.2013**  
**21.3.2013**  
**18.4.2013**  
**2.5.2013**  
**23.5.2013**

donnerstags  
 11.30 bis  
 13.00 Uhr

Literatur

**Expeditionen ins Seeleninnere – Franz Kafkas Erzählungen**

Parallelseminar

Referent:

Prof. Dr. Johannes Roskothen,  
 Literaturwissenschaftler, Berlin

**Kurs 52**

**14.2.2013**  
**7.3.2013**  
**4.4.2013**  
**2.5.2013**  
**6.6.2013**

donnerstags  
 19.00 bis  
 20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität, der Volkshochschule und dem Heinrich-Heine-Institut

**Heinrich-Heine-Universität in der Stadt**

In dieser Reihe werden unterschiedliche Themen aufgegriffen, die zurzeit in Wissenschaft und Gesellschaft diskutiert werden. Dabei wird Einblick gegeben in die aktuelle Forschung der verschiedenen Fakultäten.

Nähere Informationen sind einem Sonderprospekt zu entnehmen, der bei Margit Weber, Tel. 0211/957 57-746, angefordert werden kann.

Leitung:

- Dr. Christoph auf der Horst
- Anne Kalender-Sander
- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Karin Füllner

Veranstaltungsort:

Heinrich-Heine-Institut,  
 Bilker Str. 12-14, Düsseldorf

Teilnahmebeitrag:

5 € pro Veranstaltungstermin,  
 für Studierende frei



**Kurs 53**

12.1.2013  
 26.1.2013  
 9.2.2013  
 23.2.2013  
 13.4.2012  
 27.4.2013  
 25.5.2013  
 8.6.2013  
 22.6.2013  
 13.7.2013

samstags  
 9.00 bis  
 18.00 Uhr



Gemeinsam mit dem Evangelischen  
 Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

### „Laien-Universität“ – Studienfach Theologie

Die Laien-Universität ist ein systematisches Studienprogramm, das in drei Jahren (sechs Semestern) einen Überblick über theologische Basisdisziplinen wie Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte und Systematische Theologie gibt. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden werden verständlich, spannend und fundiert vermittelt. Die Dozentinnen und Dozenten der Studientage lehren in der Regel an Universitäten und Hochschulen.

Der aktuelle Durchgang der „Laien-Universität“ hat im Oktober 2010 begonnen und das Studium endet mit dem Sommersemester 2013. Ein Neueinstieg ist ab Oktober 2013 möglich.

Gesamtleitung:  
 Dr. Claudia Eliass, Theologin, Düsseldorf  
 Tel. 0211/54 54 044  
 E-Mail: laienuni@eeb-nordrhein.de

Kursgebühr:  
 150 € pro Semester und ca. 120 €  
 für Fachliteratur

**Kurs 54**

23.1.2013

Mittwoch  
 9.00 bis  
 16.30 Uhr



### Ene, mene, muh, und jetzt kommst du

Kindliche Entwicklung praxisnah dargestellt

Kindliche Entwicklung bedeutet einen individuellen, fließenden Prozess für jedes Kind. Jedes Kind ist anders und jedes Kind braucht unterschiedliche Zeiten für seine Entwicklung.

Im Rahmen des Fachtages werden wir uns mit Entwicklungspsychologie und den Bedarfen des Kindes auseinandersetzen. Beobachtung eines Kindes und entsprechende Rückschlüsse zu ziehen, sind unter anderem Inhalt der Veranstaltung. Zahlreiche praktische Beispiele werden aufgezeigt.

Grundlage dieses Fachtages wird der Beobachtungsbogen für Kinder von 3 Jahren bis 6 Jahren sein. Dieser Beobachtungsbogen (IPS Methode®) wurde von der Referentin entwickelt und gilt als Handreichung für Erzieher in der Praxis.

Referentinnen:

- Kornelia Schlaaf-Kirschner, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin DGSv IPS Düsseldorf
- Elisabeth Esch (Erzählwerkstatt), Germanistin, Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin
- Susanne Richter (Sprachentwicklung), Leiterin eines interkulturellen Familienzentrums, Düsseldorf

Leitung:  
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 75 €



**Kurs 55****Modul 1****4. bis  
6.2.2013****Modul 2****8. bis  
10.4.2013****Modul 3****4. bis  
5.6.2013****Modul 4****26. bis  
27.9.2013**9.00 bis  
16.30 Uhr**Interkulturelle Kompetenz –  
Gemeinschaft leben**

Zusatzqualifikation für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sozialen Einrichtungen, z. B. in Kindertagesstätten und Familienzentren

Die kulturelle Vielfalt in pädagogischen Einrichtungen stellt die Mitarbeiter vor neue Herausforderungen. Sie sind gefordert, mit der Unterschiedlichkeit der Kulturen und Religionen umzugehen. Dazu braucht es besondere Kompetenzen. Für den Umgang mit den Familien benötigten Erziehende ein sensibilisiertes Bewusstsein im Blick auf die eigenen Einstellungen, Migration, Integration und Immigration, die besondere Problematik von Migration und Behinderung. Dozenten aus verschiedenen Fachbereichen leiten die Ausbildung und erarbeiten mit den Teilnehmenden praxisrelevante Inhalte. Die Ziele des Weiterbildungsangebotes sind Erweiterung der Fachkompetenz und Präsentation eines interkulturellen Praxisprojektes im Kontext der eigenen Einrichtung. Zur Erreichung des Zertifikates ist neben dem Praxisprojekt die regelmäßige Teilnahme Voraussetzung. Über die genauen Inhalte „Interkulturelle Kompetenz – Gemeinschaft leben“ informiert ein separates Faltblatt, das wir Ihnen auf Anfrage gerne zuschicken.

Referenten:

- Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf
- Prof. Dr. Norbert Heinen, Erziehungswissenschaftler, Universität zu Köln, Düsseldorf,
- Dr. Gabriela Köster, Evangelische Stadtakademie, Düsseldorf
- Kornelia Schlaaf-Kirschner, Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin und andere

Kursgebühr: 490 €

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt,  
Tel. 0211/957 57-745**Theologie (nicht nur)  
für Presbyter/innen**

In der alltäglichen Arbeit von Presbyterien und anderen kirchenleitenden Gremien kommt das Theologische oft zu kurz. Diesem Mangel versucht die Reihe abzuwehren. Theologie (nicht nur) für Presbyter/innen ist ein Forum der Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Themen, die christlichem Glauben zugrunde liegen und das Leben der Kirche prägen (sollten). Sie richtet sich an Menschen, die in der evangelischen Kirche ehrenamtlich Verantwortung tragen und solche, die kein Amt haben, denen aber die Kirche am Herzen liegt.

Reihe: Akademie für Presbyterinnen und Presbyter

**Dem historischen Jesus auf der Spur**

Eine Auseinandersetzung mit den ältesten Jesusüberlieferungen

Jesus von Nazareth, der etwa im Jahr 30 n. Chr. aufgetreten ist, hat keine schriftlichen Texte hinterlassen. Deshalb sind die ältesten schriftlichen Überlieferungen über ihn umso wichtiger. Das älteste der vier Evangelien ist das Markusevangelium, das um 70 n. Chr. verfasst worden ist. Noch älter ist eine Sammlung von Jesusworten, die sogenannte Logienquelle, die von der Wissenschaft in zwei anderen Evangelien entdeckt und in letzter Zeit international erforscht worden ist. Wenn man sich dem historischen Jesus nähern möchte, sind diese beiden Quellen von großer Bedeutung.

Im dem Seminar sollen das Markusevangelium und die Logienquelle im Einzelnen vorgestellt werden. Darüber hinaus soll gefragt werden, welche alten Erinnerungen sie zutreffend überliefert haben. Auf diesem Wege ist es möglich, den historischen Jesus zu entdecken.

Leitung:

Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

**Kurs 56****16.5.2013**Donnerstag  
18.00 bis  
21.15 Uhr

### TZI-Seminare

TZI (Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn) ist eine bewährte Methode des lebendigen Lernens und Forschens in Gruppen. Der Mittelpunkt der Gruppenarbeit ist jeweils das vorgegebene Thema oder die zu lösende Aufgabe (themenzentriert). Alle Mitglieder bringen ihre Erfahrungen und Einsichten zur Klärung des Themas gleichberechtigt ein (Interaktion).

Wir arbeiten in diesem Semester in zwei Gruppen an der Klärung wichtiger Beziehungsprobleme, die sich mit dem Schwerpunkt Frieden verbinden. Wir stellen uns zunächst der empörten Verwunderung des Propheten Jeremia: „Sie sagen ‚Friede! Friede!‘ und ist doch nicht Friede.“ Die den falschen Frieden behaupten, das sind die Verantwortlichen ihrer Zeit, die Priester und falschen Propheten. Das wahre Bewusstsein lässt sich aber dadurch nicht täuschen. Für die Täuschung treten jedoch alle Gewinnsüchtigen ein: „Denn sie gieren alle nach unrechtem Gewinn und heilen den Schaden nur obenhin.“ (Jeremia 6,13-14). Heute sind wir alle für den echten Frieden verantwortlich. Unser Bewusstsein erweitert sich durch unser wachsendes Wissen zum Verantwortungsbewusstsein und scheut gleichzeitig vor dieser Last zurück. Wie sieht es heute mit unserem Frieden aus? Auch er ist oft halbherzig und „obenhin“. Und geschickt im Täuschen sind wir auch.

### Auf der Suche nach echtem Frieden mit mir selbst und meinen Nächsten im Alltag

Tiefenpsychologisches Seminar

Wie bereinigen wir gestörte Beziehungen? Wie finden wir unseren persönlichen Friedensweg und wie können wir ihn vor Verführungen schützen? Wie steht es mit unserer christlichen Nächsten- und Feindesliebe?

Leitung:  
Dr. Günter Hoppe, Dipl.-Psychologe

Assistenz:  
- Rita Horstmann, Theologin  
- Heiner Lücke, Dipl.-Psychologe

Im Tiefenpsychologischen Seminar ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt. Wer neu hinzukommen möchte, sollte zunächst ein persönliches Vorgespräch mit Dr. Hoppe suchen. Telefonische Informationen und Vereinbarungen unter Tel. 0 22 24/8 07 17, montags 13 bis 14 Uhr

Kursgebühr: 150 €

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis für Psychopolitik

### Für eine ehrlichere und humanere Politik als Garanten eines echten Friedens

Psychopolitisches Seminar

Welche unbewussten „Kriegserklärungen“ behindern unsere bewussten Friedensbemühungen? Mit welchen sonstigen Widerständen haben wir zu rechnen? Dazu sind auch einschlägige Kurzreferate zu Teilaspekten des Themas willkommen. Teilnehmende können sie anbieten und nach Zustimmung des Plenums dort halten. Ergebnisse könnten wir einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Leitung:  
Dr. Günter Hoppe, Dipl.-Psychologe

Assistenz:  
- Rita Horstmann, Theologin  
- Heiner Lücke, Dipl.-Psychologe

### Kurs 57

**Beginn**  
**15.2.2013**  
**Ende**  
**26.4.2013**

9 × freitags  
10.30 bis  
14.00 Uhr  
mit Ausnahme  
der Schulferien



### Kurs 58

**7.3.2013**  
**14.3.2013**  
**21.3.2013**  
**11.4.2013**  
**18.4.2013**  
**25.4.2013**

donnerstags  
18.00 bis  
19.30 Uhr

**Kurs 59**

**Beginn**  
**14.1.2013**  
**Ende**  
**10.6.2013**

35 x  
 montags und  
 donnerstags  
 9.30 bis  
 11.00 Uhr  
 mit Ausnahme  
 der Schulferien

Gemeinsam mit der Gesellschaft für  
 Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**Deutschkurs**

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten  
 aus der ehemaligen Sowjetunion

Stufe 1

Leitung:  
 Kaija Reichel

Kursgebühr: 40 €

**Kurs 60**

**Beginn**  
**14.1.2013**  
**Ende**  
**10.6.2013**

35 x  
 montags und  
 donnerstags  
 11.15 bis  
 12.45 Uhr  
 mit Ausnahme  
 der Schulferien

Gemeinsam mit der Gesellschaft für  
 Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**Deutschkurs**

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten  
 aus der ehemaligen Sowjetunion

Stufe 2

Leitung:  
 Kaija Reichel

Kursgebühr: 40 €

**Kurs 61**

**Beginn**  
**14.1.2013**  
**Ende**  
**10.6.2013**

35 x  
 montags und  
 donnerstags  
 13.00 bis  
 14.30 Uhr  
 mit Ausnahme  
 der Schulferien

Gemeinsam mit der Gesellschaft für  
 Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**Deutschkurs**

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten  
 aus der ehemaligen Sowjetunion

Stufe 3

Leitung:  
 Kaija Reichel

Kursgebühr: 40 €

**Alltag in Düsseldorf mit  
Elementarkurs Deutsch**

Einführung für Japanerinnen

Stufe 1a

Leitung:  
 Margret Jochinke und Kazuko Takao-Teich

Kursgebühr: 250 € inkl. Kurs Stufe 1b

**Alltag in Düsseldorf mit  
Elementarkurs Deutsch**

Einführung für Japanerinnen

Stufe 2a

Leitung:  
 Margret Jochinke

Kursgebühr: 220 € inkl. Kurs Stufe 2b

**Alltag in Düsseldorf mit Elementar-  
kurs Deutsch**

Einführung für Japanerinnen

Stufe 1b

Leitung:  
 Kazuko Takao-Teich

**Alltag in Düsseldorf mit Elementar-  
kurs Deutsch**

Einführung für Japanerinnen

Stufe 2b

Leitung:  
 Kazuko Takao-Teich

**Kurs 62**

**Beginn**  
**15.1.2013**  
**Ende**  
**18.6.2013**

20 x dienstags  
 9.30 bis  
 11.00 Uhr  
 mit Ausnahme  
 der Schulferien

**Kurs 63**

**Beginn**  
**15.1.2013**  
**Ende**  
**18.6.2013**

20 x dienstags  
 11.15 bis  
 12.45 Uhr  
 mit Ausnahme  
 der Schulferien

**Kurs 64**

**Beginn**  
**18.1.2013**  
**Ende**  
**21.6.2013**

19 x freitags  
 9.30 bis  
 12.30 Uhr  
 mit Ausnahme  
 der Schulferien

**Kurs 65**

**30.1.2013**  
**27.2.2013**  
**20.3.2013**  
**24.4.2013**  
**29.5.2013**  
**27.6.2013**

mittwochs  
 11.15 bis  
 12.45 Uhr

**Kurs 66****20.2.2013**Mittwoch  
15.30 bis  
17.00 UhrEvangelische Kirchengemeinde  
Düsseldorf-Oberkassel**Der nahe und der ferne Gott**

Von Gottes Anwesenheit und Abwesenheit

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Leitung:

Pfarrer Michael Rischer

Veranstaltungsort: Haus Lörick,  
Grevenbroicher Weg 70, Düsseldorf**Kurs 67****25.2.2013****4.3.2013****18.3.2013**montags  
18.00 bis  
19.30 UhrEvangelische Oster-Kirchengemeinde  
Melanchthonkirche**Was ein Neutestamentler glaubt –  
von Gott, von Jesus Christus,  
vom Heiligen Geist**

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:

Gemeindehaus Melanchthonkirche,  
Graf-Recke-Straße 209, Düsseldorf**Kurs 68****17.4.2013**Mittwoch  
15.30 bis  
17.00 UhrEvangelische Kirchengemeinde  
Düsseldorf-Oberkassel**Wissenschaft auf den Spuren  
der ältesten Jesusüberlieferungen:  
Das Markusevangelium und  
die Logienquelle**

Referent:

Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Leitung:

Pfarrer Michael Rischer

Veranstaltungsort: Haus Lörick,  
Grevenbroicher Weg 70, Düsseldorf**Kurs 69****7.5.2013**Dienstag  
9.00 bis  
11.15 UhrEvangelische Kirchengemeinde  
Meerbusch-Lank**Warum Christenmenschen  
etwas zu lachen haben**Humor in der Predigt, im Christentum  
und womöglich auch in der Bibel

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort: Versöhnungskirche,  
Mönkesweg 22, MeerbuschEvangelische Kirchengemeinde  
Düsseldorf-Oberkassel**Glaubenssätze – der kritische  
Katechismus von Gerd Theißen**

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort: Haus Lörick,  
Grevenbroicher Weg 70, DüsseldorfEvangelische Kirchengemeinde  
Düsseldorf-Urdenbach**Glaubenssätze – eine Auseinander-  
setzung mit dem kritischen Katechis-  
mus von Gerd Theißen**

Referentin:

Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort:  
Gemeindehaus der Heilig Geist-Kirche,  
Südallee 98, Düsseldorf**Kurs 70****19.6.2013**Mittwoch  
15.30 bis  
17.00 Uhr**Kurs 71****25.6.2013**Dienstag  
19.00 bis  
21.00 Uhr

	<b>Kurs</b>
<b>Januar</b>	
11.01. Im Farbenrausch (Exkursion)	<b>31</b>
14.01. Der nahe und der ferne Gott	<b>1</b>
15.01. Religion konkret (Einblicke in den Kult des alten Israel)	<b>3</b>
15.01. Tora und Propheten im Original (Hebräisch)	<b>4</b>
16.01. Islamisch oder nicht? – Das Alevitentum	<b>19</b>
19.01. Die gesammelten Werke der christlichen Theologie	<b>5</b>
30.01. Gehört der Islam zu Deutschland?	<b>20</b>
31.01. Bibelwissenschaft – kompakt	<b>6</b>
<b>Februar</b>	
04.02. Mikhail Epstein: „Minimal Religion“	<b>7</b>
05.02. Erinnerung und wie wir sie nutzen	<b>8</b>
06.02. Unser Europa: Alle reden nur vom Geld, wir reden vom Wert	<b>28</b>
06.02. Literatur im Gespräch	<b>34</b>
07.02. Was ist (gute) Kunst?	<b>48</b>
07.02. Expeditionen ins Seeleninnere (Franz Kafka)	<b>50</b>
12.02. Mir scheint der Vogel hat Humor	<b>35</b>
14.02. Kierkegaard	<b>44</b>
14.02. Glaubenssätze – ein kritischer Katechismus	<b>46</b>
15.02. Auf der Suche nach echtem Frieden (TZI)	<b>57</b>
20.02. Syrien wohin? (Podiumsdiskussion)	<b>21</b>
21.02. Der Preis des Geldes	<b>29</b>
26.02. Zeitgenössische Passionsvertonungen	<b>37</b>
<b>März</b>	
07.03. Für eine ehrlichere und humanere Politik (Psychopolitik)	<b>58</b>
13.03. Auf der Straße nach Norden (Aspekte weiblicher Einwanderung)	<b>22</b>
14.03. Die Entdeckung des Jahrhunderts (Forschungszentrum CERN)	<b>10</b>

18.03. „Das Leid ist der Fels des Atheismus“ – Georg Büchner	<b>7</b>
19.03. Wir glauben, weil wir lieben (Dr. Eugen Drewermann)	<b>11</b>
20.03. Warum Jesus kein Zombie ist	<b>12</b>
21.03. Schon wieder Streit um König David?	<b>13</b>
<b>April</b>	
08.04. Die Festlegung der Grenze (Die Entstehung des neutestamentlichen Kanons)	<b>14</b>
09.04. Milchamah und Schalom (Krieg und Frieden im alten Israel)	<b>16</b>
09.04. Glaubenssachen (Das Heil Gottes unter uns Menschen)	<b>17</b>
10.04. Leben im Schatten der Säulen (Sklaverei im Altertum)	<b>30</b>
16.04. Dänische Leitkultur? (Sören Kierkegaard)	<b>18</b>
17.04. Ein Tag in Eden (Malerei mit und am Computer)	<b>40</b>
25.04. Nachman Krochmal und die Entwicklung der rabbinischen Erzählliteratur (Aggada)	<b>23</b>
25.04. Experiment und Methode (Grundgedanken des Bauhauses)	<b>41</b>
<b>Mai</b>	
07.05. Wie wird man im Alter weise	<b>42</b>
14.05. Träume und wie wir sie verstehen	<b>8</b>
15.05. Moscheekirchen und Kirchenmoscheen	<b>24</b>
27.05. Die Grenze zwischen Glauben und Vernunft	<b>7</b>
29.05. „Der Herr segne Dich und behüte Dich ...“	<b>25</b>
<b>Juni</b>	
05.06. Zwangsehe und „Ehrenmord“ (Frauenpolitische und juristische Perspektiven)	<b>26</b>
18.06. Drei ungewöhnliche Kunstorte (Exkursion)	<b>43</b>

**Anmeldung**

Für Vorträge und Seminarveranstaltungen ist in der Regel keine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen sind nur erforderlich für Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind. Sie können sich auf verschiedene Weise zu den Veranstaltungen anmelden:

- persönlich in der Evangelische Stadtakademie, einer Zweigstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein
- per Telefon
- per E-Mail
- schriftlich per Post oder Fax

Die Anmeldung ist verbindlich.

**Ausfall**

Sollte die Mindestzahl an Teilnehmenden nicht erreicht, Referenten oder Kursleitung erkrankt oder andere wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen. Ist eine Anmeldung erfolgt, informieren wir Sie nach Möglichkeit umgehend schriftlich oder telefonisch. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren erstatten wir zurück.

**Beratung**

Eine Beratung erhalten Sie persönlich oder telefonisch bei den Mitarbeitenden der Evangelischen Stadtakademie zu den angegebenen Zeiten. Um ganz sicher zu gehen, sollten Sie einen Termin vereinbaren.

**Beschwerden**

Ist eine Veranstaltung nicht zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen oder fühlen Sie sich nicht ausreichend betreut, dann können Sie sich persönlich oder schriftlich an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie wenden. Ihre Beschwerde können Sie auch schriftlich oder mündlich gegenüber der Kursleitung formulieren. Die Kursleitung wird diese Beschwerde dann an die Leitung der Evangelischen Stadtakademie weiterleiten. Wir bestätigen Ihnen den Eingang der Beschwerde und werden nach einer Lösung für das benannte Problem suchen.

**Datenschutz**

Die von Ihnen bei der Anmeldung gemachten Angaben behandeln wir strikt vertraulich und verwenden sie nur zur Organisation der Veranstaltungen. Mit der Anmeldung stimmen sie dieser Verwendung zu. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergeben.

**Haftung**

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir eine Haftung für Diebstahl, Schäden oder Verlust von Wertgegenständen im Rahmen einer Veranstaltung nicht übernehmen können. Bitte achten Sie auf Ihre Wertgegenstände.

**Ermäßigung**

Eine Ermäßigung kann gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden:

- in Höhe von 50 % für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende sowie Wehr- und Ersatzdienstleistende bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres

- in Höhe von 50 % für Bezieher/innen von Leistungen nach SGB II und Sozialhilfe
- nach SGB XII
- Bei einer Kostenübernahme durch Dritte entfällt die Ermäßigung.

Auf Teilnahmebeiträge für Studienfahrten und Exkursionen können keine Ermäßigungen gewährt werden.

**Stornobedingungen**

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Stornierungen nur schriftlich und in angemessener Zeit vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bis vier Wochen vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir keine Stornogebühr. Ab der vierten Woche vor Beginn berechnen wir 50 % des Teilnahmebeitrages, ab acht Tagen vor Beginn berechnen wir 80 % des Teilnahmebeitrages. Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen geeigneten Ersatzteilnehmer nennen oder wir den Platz – zum Beispiel über eine Warteliste – anderweitig vergeben können. Diese Stornobedingungen beziehen sich sowohl auf den Teilnahmebeitrag für die Veranstaltung als auch auf die anfallenden Kosten für Verpflegung und Unterkunft, sofern wir gegenüber dem Tagungshaus entsprechende Stornoverpflichtungen eingegangen sind.

**Studienreisen**

Wir vermitteln Studienreisen von beauftragten Reiseveranstaltern. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.

**Teilnahmeberechtigung**

Grundsätzlich sind alle interessierten Menschen ab dem 16. Lebensjahr berechtigt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Ausnahmen gelten für Veranstaltungen, die sich thematisch ausdrücklich auch auf Kinder und Jugendliche beziehen. Für einige Veranstaltungen erwarten wir bestimmte Teilnahmevoraussetzungen oder Vorkenntnisse. Diese Voraussetzungen oder Vorkenntnisse sind in der Kursbeschreibung genannt.

**Teilnahmebescheinigung und Zertifikate**

Eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung durch die Kursleitung nur bei Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind.

**Zahlung**

Bei Vortrags- und Seminarveranstaltungen können Sie, wenn nichts anderes angegeben ist, den Teilnahmebeitrag an der Abendkasse entrichten. Bei bestimmten Veranstaltungen, bei Exkursionen und Studienreisen bitten wir Sie, den Teilnahmebeitrag auf unser Konto zu überweisen. Eine entsprechende Rechnung wird Ihnen nach Anmeldung zugeschickt.